

Theesen erst mutlos, dann glücklos

Fußball-Westfalenliga: Gegen GW Nottuln setzt es ein 0:1, das so nicht nötig war

Bielefeld (bazi). Schon wieder 0:1. Ein Ergebnis, das dem VfL Theesen so gar nicht behagt. Gegen GW Nottuln haben die Theesener erst zu spät angefangen, dem Gegner ihr Spiel aufzudrücken.

„Mit der ersten Halbzeit bin ich überhaupt nicht einverstanden. Das habe ich meinen Jungs auch in der Pause gesagt. Danach wurde es besser“, begann VfL-Trainer Engin Acar sein Statement zum Spiel. Der VfL Theesen konnte froh sein, dass es zur Halbzeit nur 0:1 stand. Acar: „Nottuln hatte einige Chancen, die Flo aber sehr gut hält.“ Florian Ernst im Theesener Tor war also auf dem Posten. Beim Treffer von Friedrich Schultewolter konnte aber auch er nichts machen. Nach einer Standardsituation war Schultewolter zur Stelle und traf zur Gästeführung (19.).

„Wir hatten in der ersten Halbzeit einfach viel zu wenig Mut“, haderte Acar mit der Darbietung seines Teams. Nach einer gehörigen Kabinpredigt kam der VfL dann quasi runderneuert zurück auf den Platz.

„Da waren wir dann die spielbestimmende Mannschaft, hatten den geforderten Mut und schon hatten wir auch Chancen“, so Acar. Nur

das Tor wollte einfach nicht fallen. Nach einem Foul an Alessio Giorgio im Strafraum bekamen die Theesener einen Strafstoß zugesprochen.

Wilko Bruns fasste sich ein Herz, fand aber seinen Meister in Nottulns Keeper Christoph Hunnewinkel (61.). Ärgerlich für die Bielefelder, dass auch diese große Ausgleichsmöglichkeit ungenutzt blieb. Nur kurz nach dem Elfmeter flog der Nottulner Semih Daglar mit Rot vom Platz. Er hatte eine Tätlichkeit begangen. Theesen konnte aber auch die numerische Überzahl nicht zu einem Tor nutzen.

„Nottuln war insgesamt sehr präsent und hat viel gegen den Ball investiert. Wenn wir uns für unseren hohen Aufwand belohnen, dann können wir auch etwas Zählbares einfahren“, resümierte Acar. Der Trainer war mit dem Auftritt in der zweiten Hälfte lecker zufrieden. „Darauf müssen wir aufbauen. Die zweite Halbzeit hat klar gezeigt, dass unsere Mannschaft funktioniert. Wenn wir die Leistung über 90 Minuten auf den Platz bringen, dann bin ich sehr optimistisch, dass wir bald auch mal wieder gewinnen.“ Die nächste Möglichkeit hat der VfL Theesen am nächsten Sonntag beim TuS Hiltrup.



Zeigte starke Paraden: Theesens Torhüter Florian Ernst hält hier gegen Nottulns Christian Messing. FOTO: ANDREAS ZOBE

Dornberger für einen Sieg zu bequem

Fußball-Landesliga: Beim 1:4 gegen Paderborn gefällt dem Coach vieles nicht

Bielefeld (bazi). „Wir bekommen einfach zu viele Gegentore“, ärgerte sich Dornbergs Trainer Jens Horstmann nach der 1:4-Niederlage beim SV Heide Paderborn.

Die Dornberger agierten in einem 3-5-2-System. „Ich wollte auf dem engen Platz mit zwei Spitzen agieren“, erklärte Horstmann. Er stellte also Marc Rustige und Dominik Kuck in die Spitze. Die Paderborner wollten für Chaos im Dornberger Spiel sorgen und liefen den TuS hoch an. Die daraus resultierenden freien Räume konnten die Bielefelder jedoch nicht nutzen. „Wir haben uns gegenseitig nicht geholfen, waren passiv, dann zu spät aktiv und auch insgesamt einfach zu zaghaft“, bemerkte Horstmann.

Dabei hätte seine Mannschaft durchaus in Führung gehen können – wenn nicht gar müssen. Mitja Schierbaum schoss freistehend vor dem Kasten nur den Torhüter an, ein Kopfball von Marc Rustige klatschte zudem an der Latte. Doppeltes Dornberger Pech also.

Heide machte es effektiver. Mit der ersten Chance erzielte Luca D Angelo direkt das 1:0 (29.). Das war dann auch der Pausenstand. Nach dem Seitenwechsel hätte Noah Fritz den Ausgleich erzielen können, sein Kopfball aus fünf Metern landete jedoch neben dem Tor (46.). Heide setzte fortan auf Konter – mit Erfolg. Die Tore zum 2:0 (64.) und 3:0 (77.) fielen aus eben jener Taktik heraus. Der Anschlusstreffer von Lukas Kuck, den sein Bruder Dominik ihm auflegte, sollte das einzige Erfolgserlebnis für die Dornberger jedoch nicht nutzen. „Wir haben uns gegenseitig nicht geholfen, waren passiv, dann zu spät aktiv und auch insgesamt einfach zu zaghaft“, bemerkte Horstmann.

„Wir hätten seine Mannschaft durchaus in Führung gehen können – wenn nicht gar müssen. Mitja Schierbaum schoss freistehend vor dem Kasten nur den Torhüter an, ein Kopfball von Marc Rustige klatschte zudem an der Latte. Doppeltes Dornberger Pech also.“



Kampf mit Haken und Ösen: Die Jöllenbecker Sven Krüger (l.) und Matti Husemann (Mitte) verfolgen Volkan Ünal vom SC Bielefeld. Am Ende trennten sich die Kontrahenten in einem spannenden Derby 4:4. FOTO: ANDREAS ZOBE

Acht Tore im rassigen Derby

Fußball-Bezirksliga: Der TuS Jöllenbeck und der SC Bielefeld trennen sich 4:4. Heepen geht gegen Wiedenbrück II mit 0:9 unter

Von Nicole Bentrup

Bielefeld. Was für ein Derby: In der Fußball-Bezirksliga ging es beim Duell zwischen dem TuS Jöllenbeck und dem SC Bielefeld richtig zur Sache. 4:4 hieß es am Ende einer rassistischen Partie, die zahlreiche Höhepunkte hatte.

TuS Jöllenbeck – SC Bielefeld 4:4 (3:3). Wahnsinn, irre, abgefahren: Das Derby zwischen den Jürmkern und den Sudbrackern hatte alles, was sich der Fußballfan nur wünschen kann. Viele Tore, hitzige Passagen und reichlich Stoff zum Diskutieren. Perfekt wäre es gewesen, wenn auch der Unparteiische der Bezirksliga würdig gewesen wäre. Doch Schiri Michael Pelster hatte ganz offensichtlich nicht seinen besten Tag erwischt. Das stellte er auch schon nach acht Minuten das erste Mal unter Beweis, als SCB-Spieler Ivan Allert gute zwei Meter im Abseits stand, sein Treffer aber dennoch zählte – 0:1 (8.).

Vier Minuten später glich der TuS aus. Nach einer Ecke von Fatih Karabas war Baris Schmidt mit dem Kopf zur Stelle – 1:1 (12.). Dann war wieder der SCB am Drücker. Marcel Palmowski vollendete einen schönen Spielzug mit der erneuten Gästeführung – 1:2 (14.). Das wollten die Hausherren so nicht stehen lassen. Ole Koch ließ mit einem

Solo über die linke Seite Arian Keller im SCB-Gehäuse keine Chance – 2:2 (33.). Nach einem Foul legte sich Karabas den Ball zum Freistoß hin und holte einen wahren Sonntagschuss raus. Er verwandelte direkt zur ersten Jöllenbecker Führung – 3:2 (38.). Die hielt nicht lange, denn mit einem mindestens genauso schönen Schlenzer glich Volkan Ünal zum 3:3 (40.) aus. Halbzeit, Durchatmen.

Nach dem Seitenwechsel ging es weiter, wie es zuvor aufgehört hatte: Der SCB ging mal wieder in Führung. Rahman Fazlijevic nutzte einen Fehler in der TuS-Abwehr – 3:4 (52.). Mit zunehmender Spieldauer wurde es wilder. Auf und neben dem Platz schaukelten sich Spieler, Trainer, Schiedsrichter und Zuschauer hoch. Jöllenbeck drückte immer mehr in den SCB-Strafraum, doch die Jürmkern scheiterten immer wieder an Arian Keller.

Zwölf Minuten vor dem Ende stand dann wieder der Unparteiische im Vordergrund. Zunächst schickte er SCB-Spieler Marius Linnenbeker mit Gelb-Rot vom Platz (78.), kurz darauf Helpin Ebrahim mit Rot (85.). Dazwischen gab es noch einen Elfmeter für den TuS, den Schmidt zum 4:4 verwandelte (83.). Dieser Elfmeter brachte SCB-Trainer Hans Grundmann so sehr auf die Pal-

me, dass er die Fahnenstange an der Mittellinie umtrat. Auch Jöllenbecks Trainer Lennard Warweg ärgerte sich: „Wir sind wieder an allen Gegentoren beteiligt.“

Aramäer Gütersloh – TuS 08 Senne I 1:2 (0:1). „Wir haben uns für eine sehr starke Mannschaftsleistung belohnt“, erzählte Sennes Trainer Mike Wahsner. Daniel Nottebrock, frischgebackener Vater, brachte den TuS in Führung (31.), Patrick Trüggemann (65.) baute sie aus. „Wir hätten mehr Tore machen müssen“, haderte Wahsner mit der Chancenverwertung.

SV Heepen – SC Wiedenbrück II 0:9 (0:5). Die Heeper erwischten einen rabenschwarzen Sonntag. Gegen die Zweitvertretung des SC Wiedenbrück hatten die Bielefelder keine Chance.

SpVg. Versmold – FC Türk Sport 3:1 (1:1). Türk Sports Trainer Özgür Saridogan fehlte nach dem Spiel die Worte. „Ich bin einfach nur maßlos enttäuscht von meiner Mannschaft“, sagte er. Dabei begann die Partie noch ganz nach seinem Geschmack. Den Gelb-Rot vom Platz (78.), kurz darauf Helpin Ebrahim mit Rot (85.). Dazwischen gab es noch einen Elfmeter für den TuS, den Schmidt zum 4:4 verwandelte (83.). Dieser Elfmeter brachte SCB-Trainer Hans Grundmann so sehr auf die Pal-

VfL Oldentrup – TuS Brake 1:3 (1:1). Den erwarteten Sieg fuhr der TuS Brake bei

VfL Oldentrup ein. Jannis Wehmeier brachte den TuS in Führung (8.). Doch Oldentrup spielte mit und konnte durch Joel Hertel ausgleichen (35.). Mit dem 1:1 ging es in die Pause. Brake war die spielbestimmende Mannschaft. Erneut Wehmeier traf zum 2:1 (70.), ehe Michael Zech den 3:1-Endstand erzielte (75.).

SC Hicret – VfR Wellensiek 0:3 (0:1). „Wir brauchen auf Asche immer erst eine Halbzeit, bis wir im Spiel sind“, bemerkte Wellensieks Trainer Dominik Popiolek. Daher wählten die Wellensieker zunächst auch eine abwartende Taktik.

Hicrets Coach Ugur Pamuk empfand den VfR als zögerlich. „Die haben nur hinterdrin gestanden“, sagte er. Pamuk haderte aber auch mit der Defensive seines Teams, die nach seinem Geschmack zu leichtfertig agiert habe.

Die Wellensieker nutzte Wellensieks Clemens Bachmann brutal aus. Er erzielte alle drei VfR-Tore (35., 67., 90.). „Clemens und Jannis Bölt haben heute die Note eins verdient. Jannis hat in der Innenverteidigung wirklich jeden Ball gewonnen, egal ob am Boden oder in der Luft“, schwärmte Dominik Popiolek, bevor er sich über eine nach seinem Geschmack unnötige Gelb-Rote Karte für Taja Ajda Moulla ärgerte.

Fußball

Westfalenliga

Neuenkirchen – Lünser SV	0:2
VfL Theesen – GW Nottuln	0:1
SC Herford – TuS Hiltrup	2:4
TuS Tengern – SV Erkenschwick	0:1
Westf. Kinderhaus – SC Peckeloh	3:1
SV Rödinghausen II – Delbrücker SC	3:0
VfB Fichte Bielefeld – SV Mesum	1:2
Sinsen – Gievenbeck	2:2
Bor. Emsdetten – FC Pr. Espelkamp	0:1

1 Gievenbeck	8 6 2 0	25: 9	20
2 Rödinghausen II	8 5 2 1	18: 9	17
3 GW Nottuln	8 5 2 1	13: 4	17
4 Lünen	8 5 2 1	13: 6	17
5 FC Pr. Espelkamp	8 4 2 2	10: 7	14
6 TuS Hiltrup	8 3 4 1	15: 9	13
7 SV Mesum	8 4 1 3	16:13	13
8 Sinsen	8 4 1 3	13:12	13
9 B. Emsdetten	8 4 1 3	11:12	13
10 Delbrücker SC	8 3 3 2	14:12	12
11 Westf. Kinderhaus	8 3 3 2	13:13	12
12 Erkenschwick	8 3 1 4	11:17	10
13 VfL Theesen	8 3 0 5	9:12	9
14 Neuenkirchen	8 1 3 4	12:18	6
15 SC Peckeloh	8 1 2 5	8:14	5
16 SC Herford	8 1 1 6	7:16	4
17 VfB Fichte Bielefeld	8 1 0 7	8:18	3
18 TuS Tengern	8 0 2 6	10:24	2

Landesliga St. 1

Bad Westernkotten – Spvg. Beckum	3:1
Hövelhofer SV – SC Verl II	1:1
SV Heide Paderborn – TuS Dornberg	4:1
FC Bad Oeynhaus – Spvg. Brakel	2:3
RW Kirchlengern – VfL Holsen	2:3
FC Nieheim – SV Eidingh-Werste	1:1
Spvg Steinhausen – RW Maaslingen	1:0
SuS Westenholz – SCV Neuenbeken	1:1
TuS Bruchmühlen – FC Kaunitz	0:3

1 FC Kaunitz	8 8 0 0	29: 9	24
2 SCV Neuenbeken	8 7 1 0	20: 4	22
3 SC Verl II	8 6 1 1	25: 6	19
4 Maaslingen	8 5 2 1	22: 6	17
5 FC Nieheim	8 5 1 2	17:10	16
6 Spvg. Beckum	8 4 1 3	17:13	13
7 SV Eidingh-Werste	8 3 3 2	15:14	12
8 Bad Westernkotten	8 3 2 3	16:18	11
9 VfL Holsen	8 3 2 3	15:18	11
10 TuS Dornberg	8 3 1 4	21:19	10
11 Bruchmühlen	8 3 1 4	11:18	10
12 Spvg. Brakel	8 3 1 4	15:23	10
13 SV H. Paderborn	8 3 0 5	11:13	9
14 Spvg. Steinhausen	8 2 3 3	9:13	9
15 Hövelhofer SV	8 1 2 5	13:27	5
16 SuS Westenholz	8 0 3 5	7:17	3
17 Bad Oeynhaus	8 0 1 7	4:17	1
18 RW Kirchlengern	8 0 1 7	7:29	1

Bezirksliga, St. 2

SC Hicret – VfR Wellensiek	0:3
Aramäer Gütersloh – TuS 08 Senne I	1:2
SV Heepen – SC Wiedenbrück II	0:9
TuS Friedrichsdorf – SW Sende	2:3
TuS Jöllenbeck – SC Bielefeld	4:4
VfB Schloß Holte – SV Avenwedde	3:2
FSC Rheda – Türkücü Gütersloh	3:1
VfL Oldentrup – TuS Brake	1:3
SpVg Versmold – FC Türk Sport	3:1

1 FSC Rheda	8 7 1 0	30:10	22
2 VfR Wellensiek	8 7 1 0	23: 7	22
3 VfB Schloß Holte	8 7 0 1	36: 8	21
4 TuS Brake	8 7 0 1	26: 9	21
5 FC Türk Sport	8 5 1 2	24:13	16
6 Türkücü Gütersloh	8 5 1 2	19:12	16
7 SC Bielefeld	8 4 3 1	17:14	15
8 SC Hicret	8 5 0 3	17:18	15
9 SC Wiedenbrück II	8 4 0 4	33:12	12
10 SV Avenwedde	8 4 0 4	22:16	12
11 SW Sende	8 2 3 3	18:23	11
12 TuS Jöllenbeck	8 2 3 3	11:14	9
13 VfL Oldentrup	8 2 0 6	12:28	6
14 TuS 08 Senne I	8 2 0 6	12:33	6
15 SpVg Versmold	8 1 0 7	7:20	3
16 SV Heepen	8 1 0 7	8:43	3
17 TuS Friedrichsdorf	8 0 0 8	8:23	0
18 Aramäer Gütersloh	8 0 0 8	8:29	0

Kreisliga A

TSV Amshausen – TuS Quelle	2:2
Theesen II – SC Halle	2:4
TuS Eintracht – SV Ubbedissen	5:0
SV Gadderbaum – SC Peckeloh II	2:2
Hillegossen – SuK Canlar	1:10
VfL Ummeln – SG Oesterweg	1:1
SV Hager – BV Werther	3:4

1 SuK Canlar	8 6 0 2	32:12	18
2 Oesterweg	8 5 3 0	20: 6	18
3 SC Halle	7 5 1 1	26:15	16
4 SV Hager	8 5 1 2	21:12	16
5 VfL Ummeln	8 4 3 1	21:12	15
6 BV Werther	8 4 0 4	19:14	12
7 TuS Eintracht	7 4 0 3	19:14	12
8 Gadderbaum	7 3 3 1	18:14	12
9 Peckeloh II	8 3 2 3	17:15	11
10 TuS Quelle	7 2 3 2	20:20	9
11 Amshausen	7 2 1 4	13:19	7
12 Theesen II	7 1 2 4	12:22	5
13 SV Ubbedissen	7 1 1 5	6:17	4
14 TuS Ost	7 1 0 6	6:25	3
15 Hillegossen	8 0 0 8	5:38	0

Fichte zollt den englischen Wochen Tribut

Fußball-Westfalenliga: Eine Niederlage kommt in diesem Fall beim VfB selten allen. Gegen den SV Mesum setzt es in allerletzter Minute den Fangschlag zum 1:2 – trotz zahlreicher Chancen

Bielefeld (bazi). Der VfB Fichte hat auch sein zweites Heimspiel innerhalb von vier Tagen nicht gewonnen. Gegen die SV Mesum unterlagen die „Hücker“ 1:2.

Schon vor dem Spiel war Coach Philipp Willmann zu einer kurzfristigen Änderung gezwungen: Hapsuno Yildiz hatte sich beim Aufwärmen an der Schulter verletzt. Nach 15 Spielminuten musste dann auch noch Linus Beilke mit dem Verdacht auf einen Muskelfaserriss ausgewechselt werden. „Die vielen englischen Wochen merkt man jetzt“, sagte Fichtes Teammanager Tobias Czarnetzki.

Das Spiel lief in der ersten Halbzeit nicht ganz nach dem

Gusto des VfB Fichte. Nach einer Ecke und einer Kopfballverlängerung stand der Mesumer Nils Wiethölter am zweiten Pfosten frei und nickte ein (21.). „Wir hatten dann auch noch zwei ganz aussichtsreiche Möglichkeiten, die wir aber nicht nutzen konnten“, bemerkte Czarnetzki. Luis Harmann hatte den Ausgleich auf dem Fuß. Czarnetzki resümierte jedoch, dass das Ergebnis zur Pause in Ordnung gegangen sei.

Im zweiten Durchgang wurden die Hausherren dann aktiver. Sie erarbeiteten sich zahlreiche Torchancen. „Es war eigentlich ein Spiel auf ein Tor“, so der Teammanager. Doch das große Fichte-

Problem ist und bleibt die Chancenverwertung. Einziger Julius Richardt wusste gestern, wie der Ball ins Tor geht. Nach einem Diagonalball von



Zwei gegen einen: Fichtes Nino Wemhöner (Mitte) hier im Duell mit zwei Mesumern. FOTO: PETER UNGER

Can Moussa traf Richardt zum 1:1 (61.). In der Folge spielte wieder nur der VfB Fichte. Mesum wirkte eher destruktiv, Fichte dafür bissiger. Doch

Mourad El Hamdaoui und Nino Wemhöner verpassten die Führungstreffer. „Im entscheidenden Moment sind wir momentan einfach nicht frisch“, meinte Czarnetzki. Kurz vor Schluss, als sich alle Beteiligten schon mit einem 1:1 abgefunden hatten, war Mesum dann aber doch noch mal aktiv. Die Gäste aus dem Münsterland nutzten einen missglückten Klärungsversuch zum Siegtreffer (89.). Die Köpfe steck der VfB Fichte nicht in den Sand. „Wenn wir wieder einen normalen Rhythmus haben, dann wird es auch wieder besser. Momentan fehlen uns einfach zu viele Spieler“, versuchte Czarnetzki die Misere zu erklären.